

Morgenstern, Christian: Der Geier Nord fliegt übern Wald (1892)

- 1 Der Geier Nord fliegt übern Wald,
- 2 in einen grauen Sack gekrallt,
- 3 er hat nicht leicht zu tragen.
- 4 Er fliegt zu niedrig ob der Erd',
- 5 die Fichten drohen ihm Gefährd',
- 6 die dort so spitzig ragen.
- 7 Da ... schon ... da hängt das Wolkentuch!
- 8 Hörst du des Geiers grausen Fluch?
- 9 Er muß es fahren lassen:
- 10 Und aus dem aufgerißnen Sack
- 11 spreun lustig sich auf Tann und Hag
- 12 Frau Holles weiße Massen.
- 13 Erdmännlein halten hohle Hand
- 14 und schmücken mit dem Glitzer-Tand
- 15 laut kichernd ihre Weiblein.
- 16 Die stelzen hoch daher, doch weh!
- 17 schon schmelzen die Geschmeid' aus Schnee,
- 18 und naß sind alle Leiblein.
- 19 Am Himmel kommt der Nord zurück
- 20 mit einem neuen Wolkenstück, –
- 21 doch wieder bleibt es hängen.
- 22 Wenn das so fort geht –, Leutlein, rennt
- 23 nach Haus, sonst wird das Element
- 24 euch ernstlich noch bedrängen!
- 25 Das Völklein läuft. Der Geier gibt's
- 26 voll Trotz nicht auf – und endlos stiebt's
- 27 aus aufgespießten Säcken ...
- 28 Den ganzen Tag, die ganze Nacht ...
- 29 Wohl tausend Stück, von ihm gebracht,

30 den Waldgrund nun bedecken.

(Textopus: Der Geier Nord fliegt übern Wald. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56808>)